

DIANA HARWARDT UND PETER KÜNNE GEWINNEN SILBER

Deutsche Meisterschaften der Voltigierer in Alsfeld

447 km – das ist die Strecke, die Berlin von Alsfeld trennt. Alsfeld, eine Stadt im mittelhessischen Vogelsbergkreis im Zentrum des Bundeslandes Hessen. Am zweiten August-Wochenende nahmen vier Pferde samt Longenführer, zwei Einzel- und Doppelvoltigierer sowie eine Gruppe, und nicht zu vergessen der Fanklub, aus Berlin-Brandenburg den Weg auf sich. Der Grund: die Deutschen Voltigiermeisterschaften. Die Hessenhalle war



Silbermedaille für das Berlin-Brandenburger-Duo Diana Harwardt und Peter Küne mit Sir Laulau, dem das Trainer- und Longenführer-Duo Andrea Harwardt und Hendrik Falk zur Seite stand. Fotos: Lange (3), D. Kaiser

von Freitag bis Sonntag gut besucht. Es wurde zusammen gerutscht und die Stimmung war mitreißend. Zumindest beim Ein- und Auslaufen sowie in den Pausen. Während der Prüfungen heißt es beim Voltigieren natürlich: Psssst.

In der Entscheidung der Doppelvoltigierer gingen zwei Duos für Berlin-Brandenburg an den Start. Diana Harwardt und Peter Küne auf Sir Laulau mit Andrea Harwardt an der Longe für den Reitverein Integration sowie Constanze Schwarz und Anna-Abena Dombrowski auf Romeo mit Janina Fieml an der Longe für den Reitverein Eichkamp Berlin. Für den ersten Umlauf erhielt das gemischte Duo aus Bernau, das nach einer überaus erfolgreichen Junioren-Karriere erstmals bei den Senioren an den Start ging, eine 8,535 und wurde mit Platz zwei belohnt. Im zweiten Umlauf, der Kür zum Thema „Den Wörtern Leben einhauchen“, steigerten sie ihre Leistung noch einmal und wurden mit einer 8,892 und ebenfalls Platz zwei belohnt. Das bedeutete im Endranking mit der Gesamtnote von 8,714 die Silbermedaille mit nur zwei Zehnteln hinter den amtierenden Europameistern aus Köln. Die Freude war natürlich riesengroß. Erstmals konnte ein Team aus Berlin-Brandenburg bei einer Deutschen Meisterschaft im Seniorenstarterfeld aufs Treppchen klettern. Bei der Siegerehrung gratulierte Chefrichter Jochen Schillffart mit den Worten „Ich hatte Gänsehaut und werde in nächster Zeit mal wieder Shakespeare lesen. Ihr habt mich inspiriert.“ Auch Bundestrainerin Ulla Ramge hatte noch eine Überraschung parat. Sie verabschiedete



Tim Andrich startete auf Romeo für den Schäferhof in der Einzelwertung.

Bei den Mannschaften war der LRV Spandau in Alsfeld mit dabei.

sich mit den Worten: „Ihr seid aktuell auf Platz vier der Weltrangliste und dürft damit in der kommenden Wintersaison beim Weltcup starten.“

Erfreulich verlief die Meisterschaft auch für Constanze Schwarz und Anna-Abena Dombrowski, die sich zu dem Thema Burlesque im ersten Umlauf eine 7,159 (Platz 7) und im zweiten eine 7,694 (Platz 5) erturnten. Im Gesamtergebnis machte dies für die beiden eine 7,427 und Platz sieben in der Gesamtwertung.

Im Einzelvoltigieren der Damen ging Michelle Baran auf Chamian mit Martina Mielke an der Longe für den Voltigier- und Reitverein Birkenhof Oberhavel an den Start. Nach Pflicht und Kür, der ersten Wertung, rangierte sie sich auf Platz 27 ein und qualifizierte sich nicht mehr für die zweite Wertung. Im Einzelvoltigieren der Herren startete Tim Andrich auf Romeo mit Janina Fieml an der Longe für die Voltigier- und Reitgemeinschaft Schäferhof. Für die Pflicht erhielt er zunächst eine 7,268 und rangierte auf Platz acht. Für seine Kür erhielt er eine 6,571, hielt somit für die erste Wertung seinen Platz acht, und zog in die zweite Wertung ein. Sein Technikprogramm wurde mit 5,323 bewertet. Für den



Constanze Schwarz und Anna-Abena Dombrowski turnten auf Romeo zum Thema Burlesque ihre Kür.

zweiten Umlauf der Kür erturnte er sich noch eine 7,153 und belegte Platz zehn. In Summe konnte er sich damit im Einzelvoltigieren der Herren mit einer Gesamtnote von 6,600 den neunten Platz sichern.

Die erste Mannschaft des Ländlichen Reitvereins Spandau mit Longenführerin

Jana Turowski und Pferd Donna Dilly reiste für die Meisterschaft des Gruppenvoltigierens an. Ihre Pflicht wurde mit 6,060 bewertet, womit sie zunächst auf Platz 18 landeten. Für ihre Kür erhielten sie die Note 6,849 (Platz 19). In der ersten Wertung rangierten sie sich auf Rang 18 ein und qualifizierten sich damit nicht mehr für die zweite Wertung.

Ein weiterer Berlin-Brandenburger war aber noch am Start: Julian Kögl startete mit dem Team Ingelsberg 3. Sie erzielten in der Gesamtwertung eine Wertnote von 7,249 und belegten so den neunten Platz.

Rundum war dies ein gelungenes und gut organisiertes Wochenende in Hessen. Zum 57. Mal fanden bereits die Deutschen Meisterschaften im Voltigieren statt. In vier packenden Finals setzten sich am Ende der

VV Ingelsberg (Bayern), Janika Derks (Dormagen), Jannik Heiland (Wulfsen) sowie Chiara Congia und Justin van Gerven (Köln) in den einzelnen Medaillenentscheidungen durch.

Nun wird fleißig trainiert und mal sehen wer und wohin die Reise nächstes Jahr geht.

Franziska Lange

JÜTERBOGER MARIENSOMMER MIT HELMUT GILLE

Vorschau: Reit- und Springturnier im September in Jüterbog

Es lässt sich nicht leugnen, dass sich die Freiluftsaison so langsam ihrem Ende nähert. Das Turnier in Jüterbog vom 20. bis 22. September bildet praktisch den Schluss. Meist bringen die Reiter noch einmal die besten Vierbeiner an den Start, ehe sie anschließend die wohlverdiente Ruhepause erhalten.

Unter einem neuen Markenzeichen steht das zum 56. Mal stattfindende Turnier. Mit dem „Jüterboger Mariensommer“, eine Wortschöpfung zweier Vereinsmitglieder, sollen neue Akzente gesetzt werden, um die Bevölkerung der Stadt noch besser einzubinden und das Drumherum um das rein sportliche Geschehen noch attraktiver zu gestalten. Vereinschef Bernd Brandis: „Mit diesem Turnier nehmen wir auch gleichzeitig Anlauf zu unserem 100-jährigen Vereinsjubiläum, das wir 2023 feiern wollen. Sicherlich für viel Aufmerksamkeit wird ein interessanter Wettbewerb zwischen Mensch und Pferd sorgen. Über eine Kurz- und längere Distanz tritt ein Jüterboger Sprinter gegen ein Großpferd an. Das gleiche geschieht auf Ponyebene.“

Einer, der es nicht lassen kann, wird bestimmt diesmal besonders gefeiert. „Uns ist es



Vereinschef Bernd Brandis freut sich auf das Jüterboger Turnier im September zum Abschluss der Saison.

gelingen, mit Helmut Gille einen ganz außergewöhnlichen Ehrengast begrüßen zu können. Trotz seiner nunmehr 80 Jahre sitzt er immer noch fest im Sattel und sogar recht erfolgreich, wie sein jüngster S-Sieg bewies“, so Brandis. Der Große Preis, ein mit 3000 Euro dotiertes S*-Springen mit Siegerunde, bildet natürlich den absoluten Höhepunkt. Dabei geht es

letztmalig draußen um wichtige Qualifikationspunkte für einen REITEN und ZUCHT Startplatz beim CSI Anfang Januar in Neustadt (Dosse). Bei all den vorangegangenen Prüfungen zeigte sich, dass die Elite aus Berlin-Brandenburg mit viel Ehrgeiz bei der Sache ist. Kimberley Alexandra Gibson, die in Altbarnim die Premiere dieses Wettbewerbs gewonnen hatte, meinte: „Wer die Chance hat, bei einem so international besetzten Event dabei zu sein, für den ist es eine reizvolle Sache“.

Auch die Dressur, bis Klasse M ausgeschrieben, gewinnt auf der Anlage des Jüterboger Reitstalls immer größere Bedeutung. Diesmal geht es auch um die Kreismeisterschaften von Teltow-Fläming.

Schon das Frühjahrs Turnier, das vornehmlich dem zwei- als auch vierbeinigen Nachwuchs gewidmet war, zeigte ganz deutlich, dass sich Jüterbog wieder zu einem lohnenswerten Veranstaltungsort entwickelt hat. Dass man gern hierher kommt, weil das Angebot so vielfältig ist und das Umfeld keine Wünsche offen lässt.

Text und Foto: Hansjürgen Wille